

WIR MACHEN TARIF

INFORMATIONEN FÜR SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE

14. Februar 2020

Forderungen für den Sozial- und Erziehungsdienst beschlossen



Nachdem in 2019 in einer Vielzahl von Mitgliederversammlungen und –befragungen eine Auswertung der drängendsten Probleme im Sozial- und Erziehungsdienst stattgefunden hat, wurden jetzt auf dieser Grundlage die **Forderungen** für die am 5. März 2020 beginnenden Tarifverhandlungen **beschlossen**.

Um den Anforderungen und veränderten Bedingungen für die Beschäftigten gerecht zu werden, fordern wir:

- Verbesserung der Eingruppierungsmerkmale, insbesondere durch
 - Abschaffung der EG S 3 und grundsätzlich Eingruppierung der Tätigkeit der Kinderpfleger*in / Sozialassistent*in in die EG S 4
 - reguläre Eingruppierung der Erzieher*in in die EG S 8b
- Verbesserung der Eingruppierung der Beschäftigten im Bereich der Sozialarbeit durch geänderte Zuordnung zu den Entgeltgruppen
- Schaffung weiterer Merkmale ab EG S 17 für Tätigkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in der Leitungstätigkeit
- Anpassung der Stufenlaufzeiten an die allgemeinen Regelungen und Öffnung der Stufen 5 und 6 für alle Entgeltgruppen im Sozial- und Erziehungsdienst
- Anpassung der Eingruppierung der Kita-Leitungen an die vorhandenen Anforderungen

MEHR BRAUCHT MEHR

ver.di

- Stellvertretende Leitungen verbindlich vorsehen und Festlegung der Mindesteingruppierung in die EG S 11a
- Anpassung der Bedingungen, vor allem unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen durch das Bundesteilhabegesetz durch z. B.
 - Aufnahme der Berufsbezeichnungen Arbeitserzieher*in, geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) und der Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung mit Sonderpädagogischer Zusatzqualifikation (FAB mit SPZ)
 - bessere Bewertung der Tätigkeit der Gruppenleiter*in
 - Berücksichtigung der Tätigkeit der Schulassistenten / Schulbegleitung
 - Regelungen zur Vergütung während der Ausbildung zur Heilerziehungspflege (HEP)
- Rechtsanspruch auf Qualifizierung für alle Beschäftigten z. B. von Kinderpfleger*innen und Sozialassistent*innen zu Erzieher*innen
- Ausdehnung der Vorbereitungszeit, um mehr Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit zu haben
- Anerkennung der Berufstätigkeit und der bei anderen Trägern erworbenen Berufserfahrung
- Qualifizierung und angemessene Vergütung für Praxisanleitung sowie die Ausstattung mit Zeitkontingenten

Richtig ist: Eine gute und moderne Entgeltordnung regelt eine gerechte und zeitgemäße Eingruppierung und honoriert professionelle Arbeit durch angemessene Bezahlung. Das eröffnet die Möglichkeit, motivierte, gut ausgebildete Beschäftigte zu halten und auch zukünftig einstellen zu können.

Der Verhandlungsaufakt findet am 5. März 2020 in Potsdam statt. Weitere Verhandlungstermine sind für den 23. März 2020 und 29. April 2020 vereinbart.

In der Verhandlungskommission sind Beschäftigte aus allen Bereichen des Sozial- und Erziehungsdienstes vertreten und bringen dort ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein.

Allerdings: Erfolgreiche Tarifverhandlungen laufen nicht von selbst und gute Tarifverträge fallen nicht vom Himmel, sondern sind immer auch Ausdruck von Stärke.

Unterstützt deshalb mit betrieblichen und öffentlichen Aktionen in euren Arbeitsfeldern die Verhandlungen.

Sorgt dafür, dass die gute und wertvolle Arbeit der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst sichtbar wird.



Christine Behle

Mitglied ver.di-Bundesvorstand

Große Verantwortung und zu viel Arbeit für zu wenig Menschen! Die jetzigen Tätigkeitsmerkmale stammen nicht selten noch aus den 90er Jahren und sind total veraltet. Denn gleichzeitig sind die Anforderungen an die Beschäftigten durch die veränderte Rechtslage stark angestiegen. Was wir daher brauchen, ist eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Bezahlung, die den neuen Herausforderungen gerecht werden.

Macht ver.di noch stärker und organisiert euch.

Das ist die beste Garantie für eine sichere existenzielle Grundlage in der Zukunft.

Bringen wir gemeinsam in Ordnung, was nicht stimmt!